

## Politiker rocken Zug

„Ich war einer der letzten Live-Rock'n'Roller der deutschen Politik. Jetzt kommt in allen Parteien die Playback-Generation.“, lässt der frühere deutsche Politiker Joschka Fischer 2005 in der taz verlauten. Unser politischer Hintergrund ist nicht deckungsgleich und ich bezweifle Fischers klischeehafte Ansicht, früher sei alles besser gewesen. Seine Aussage hat mich jedoch zu Gedanken über ein brandaktuelles Thema in der Zuger Politik angeregt.

2013 wird im Kanton Zug über ein neues Wahlsystem abgestimmt. Bereits in der Debatte im Kantonsrat zeigte sich, dass die politischen Parteien, getrieben von fast existenziellen Ängsten, mit vollem Einsatz für ihr Idealsystem kämpfen werden. Ich selbst bin eine überzeugte Verfechterin des Majorzsystems. Zug und Tessin sind die einzigen Kantone, welche ihre Regierung nach dem Proporzverfahren wählen. Dabei wird die Parteizugehörigkeit der Kandidierenden prioritär bewertet. Die Persönlichkeit des Einzelnen spielt nur eine sekundäre Rolle. Ist es für ein siebenköpfiges Exekutivgremium, welches als Kollegium unseren Kanton in die Zukunft führen soll, nicht viel wichtiger, starke, in der Bevölkerung verankerte Persönlichkeiten zu wählen? Die Parteizugehörigkeit soll dabei in den Hintergrund treten. Ich möchte keine Playbackrocker, die nur nach der Musik ihrer Produzenten singen.

Ich wünsche mir Politiker, die Zug „rocken“! (Frei übersetzt aus der aktuellen Jugendsprache: rocken = etwas bewegen.) Nach Wikipedia ist der Begriff Rock'n'Roll nicht abschliessend definiert. Kennzeichnend ist jedoch die Besetzung mit einem „als Frontmann fungierenden Sänger“. Über die charakterliche Stärke zu verfügen, Führung in der politischen Musik zu übernehmen, das sind die Qualitäten eines guten Regierungs- oder Gemeinderates. Er muss einen sicheren „Beat“ (Grundschatz) geben können und als starke Persönlichkeit auch einmal entgegen der parteipolitischen Linie einen „Offbeat“ mittragen. Zug braucht solche Polit-Rock'n'Roller, die live und authentisch spielen und Verantwortung für die Musik im Kanton Zug oder in den einzelnen Gemeinden übernehmen. Der Majorz erlaubt es uns Bürgerinnen und Bürgern, eine Persönlichkeit zu wählen, der wir zutrauen, dass sie Zug so richtig „rockt“.

Selbstverständlich schliesst der Proporz begabte Leadsänger nicht zwingend aus, denken wir an echte Live-Rock'n'Roller wie unseren Landamman 2013, Beat Villiger, der auch mit sanften Tönen gute Musik machen wird. In einer derart tragenden Funktion wie einem Regierungs- oder Gemeinderat, wo eine kleine Anzahl Personen zusammenarbeitet, verträgt es jedoch keinen einzigen taktlosen Playbackmusiker. Beim Proporz ist es jedoch keine Ausnahme, dass aufgrund der Parteizugehörigkeit, eine Person mit schlechter persönlicher Stimmenzahl, nicht getragen von der Bevölkerung, ein Amt übernimmt oder sogar als Nichtgewählter zu einem späteren Zeitpunkt nachrückt. Für den Kanton Zug wünsche ich mir eine Band aus ausschliesslich tollen Musikern, die Zug rocken können.

Dass in Zug ab 2013 garantiert live gespielt wird, dafür möchte ich mich einsetzen. Dies ist mein politischer Vorsatz und zugleich mein Neujahrswunsch. Ihnen, liebe Zugerinnen und Zuger, wünsche ich ein gutes 2013 mit ganz viel politischem Rock'n'Roll.

Anna Bieri, Kantonsrätin CVP, Hünenberg, Januar 2013